

„Die musikalische, geistige und geistliche Kraft des Erzgebirges“

Grußwort des Herrn Landtagspräsidenten Dr. Matthias Rößler zur Eröffnung Musikfest Erzgebirge am 12. September 2014 in Annaberg-Buchholz

(Anrede)

seien sie herzlich willkommen zum diesjährigen Musikfest Erzgebirge. Ja, es ist wieder Musikfest-Zeit. Und auch wenn es erst der dritte Jahrgang ist, so können wir doch schon von einer Tradition sprechen. Was als mutige Idee von Hans-Christoph Rademann begann, hat mittlerweile einen festen Platz im Kalender und in den Herzen zahlreicher Musikliebhaber in Sachsen. Und mehr noch: Zum Musikfest Erzgebirge kommen Gäste aus Nord- und Süddeutschland, aus den Niederlanden, aus England und in diesem Jahr sogar aus Australien. Das Musikfest wird hörbar vielsprachiger und nicht wenige Gäste kommen aufgrund des Musikfestes überhaupt zum ersten Mal ins Erzgebirge.

Tradition ist ein gutes Stichwort für den kulturgeschichtlichen Nährboden, aus dem binnen weniger Jahre unser Musikfest erwachsen ist. Es sind die kulturellen Traditionen der Kantoreien, der berühmten Komponisten, der lebendigen Kirchenmusik und der imposanten Gotteshäuser, die das Musikfest mit einer klaren Identität ausstatten. Hier an diesem Ort fand vor zwei Jahren des Erzgebirgische Sängerefest statt. Eindrucksvoller kann die musikalische, geistige und geistliche Kraft des Erzgebirges kaum demonstriert werden.

Es war und ist aber die Vision von Hans-Christoph Rademann und seinem Team, diese Traditionen mit den Stars der internationalen Klassikszene zu verschmelzen und ein modernes, hochkarätiges Klassikfestival organisch aus der Landschaft und der Geschichte heraus zu entwickeln. Damit dies möglich ist, braucht es helfende Hände zur Seite. So möchte ich – als Schirmherr des Musikfestes Erzgebirge – den Förderern und Sponsoren danken, dass Sie der Idee und der Umsetzung des Musikfestes Erzgebirge vertrauen und diese unterstützen. Ebenso möchte ich den Gemeinden und Kirchengemeinden danken.

Entstanden ist ein Programm, das aus den kommenden 10 Tagen selbst eine Landschaft entstehen lässt. Das Bach Collegium Japan, die Blockflötistin Dorothee Oberlinger, der Knabenchor aus Cambridge oder der RIAS Kammerchor gemeinsam mit der Sächsischen Staatskapelle Dresden sind Gäste des Musikfestes Erzgebirge. Und jedes Konzert umkreist thematisch, sei es in musikalischer, geographischer, kulturgeschichtlicher, ästhetischer oder theologischer Hinsicht, das diesjährige Festivalmotto „Blicke“. So bietet uns das Festival neben dem musikalischen Genuss auch zahlreiche Denkanstöße und Impulse.

Auch diese inhaltlichen Dimensionen haben etwas mit dem Erzgebirge zu tun. Als Transitraum war und ist man es gewohnt, mit dem Fremden in Berührung zu kommen. Da waren die Handwerker und Arbeiter, die Reisenden auf dem Weg nach Böhmen oder die Musiker aus dem Böhmisches, die unsere heimatliche Kultur bereicherten. Oder es gab sächsische Herrscher, die sich in die farben- und sinnenreiche Kultur des Osmanischen Reiches hinein phantasierten. Dem allen können wir im diesjährigen Musikfest Erzgebirge nachspüren und damit unseren eigenen Horizont erweitern.

Heute, zur Eröffnung, erleben wir den mitteleuropäischen Geist, der das Festival durchweht. Da ist ein böhmischer Komponist, der in Dresden wirkte – zur Zeit der sächsisch-polnischen Union. Gerade musikalische Werke und die dahinterstehenden Lebensläufe zeigen uns eindrucksvoll, dass die Idee „Mitteleuropa“ in den Künsten zur Wirklichkeit geworden war, lange bevor Mitteleuropa als gesellschaftliche und politische Kategorie gedacht wurde. Wenn nun gleich gefeierte Künstler aus Tschechien, Polen und Deutschland gemeinsam Werke von Jan Dismas Zelenka interpretieren, verspricht das musikalischen Hochgenuss – und es ist auch die Klang gewordene Idee „Mitteleuropa“.

Zum Schluss möchte ich Ihnen noch eines empfehlen. Wenn Sie sich in nur wenigen Augenblicken dem diesjährigen Festivalmotto annähern wollen, dann schauen Sie einfach hinauf zur Gewölbedecke dieser Kirche und sie werden sehen, welche geradezu atemberaubenden Blicke das Erzgebirge und sein Musikfest bereithalten.

Vielen Dank.